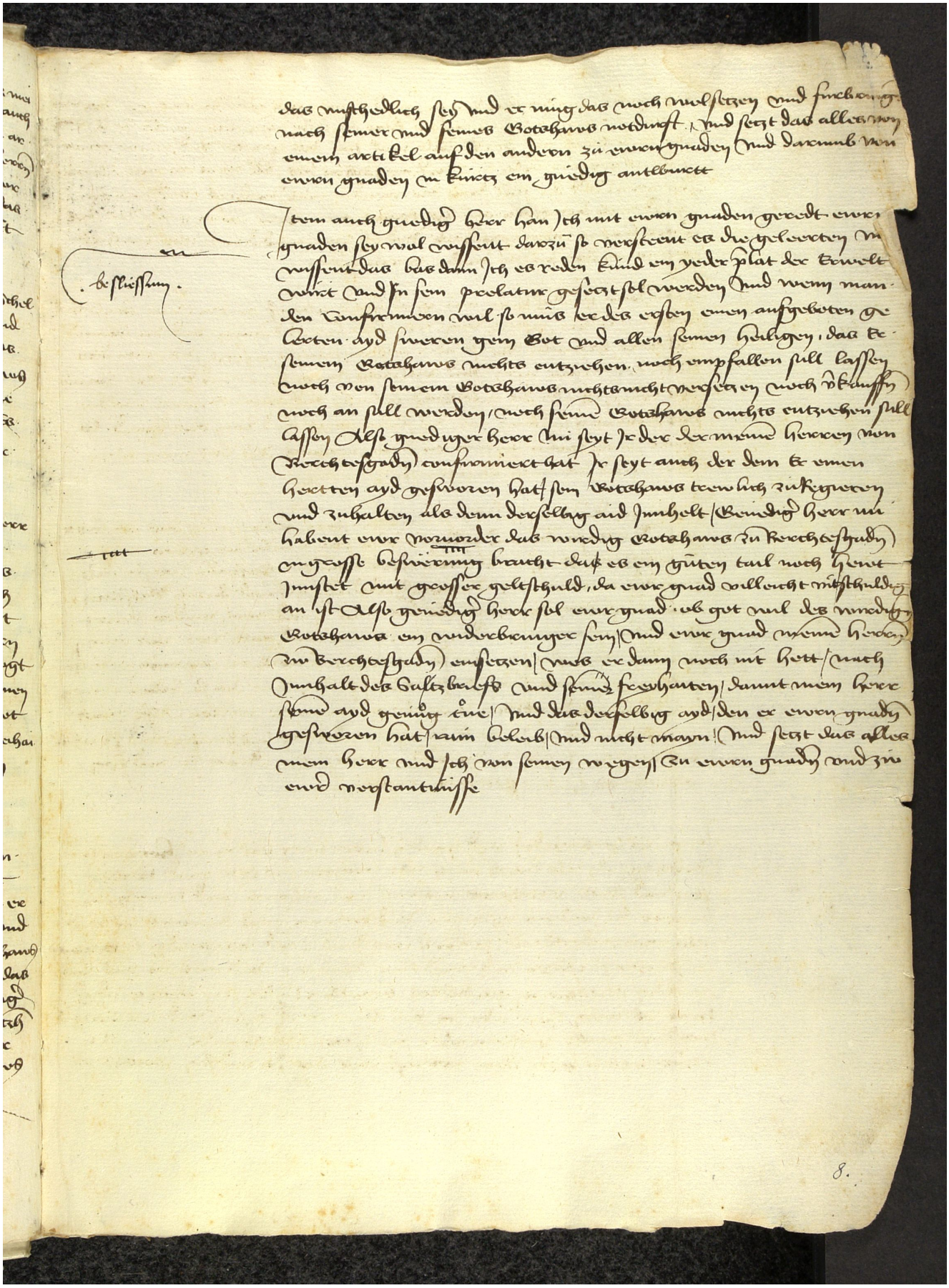
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8343
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



das nutzlich sey vnd er nyng das euch vnd stechen ge-
nach seiner vnd seines Gotshaws notdurft. vnd setzt das alles von
einem artikel auf den andern zu einer gnaden vnd darumb von
einer gnaden zu kurtz ein gnedig antburtt

Item auch gnedig Herr han) ich mit einer gnaden gerett einer
gnaden sey wol wissent darzu so verstent es die gelertten vn
vnverstendig das dann) ich es reden kund ein yeder plat der tewrlt
wirt vnd in sein prelatur gesetzt sol werden vnd wenn man-
den confirmiren wil so muß er des erstn einen aufgebotten ge
Eyden eyd swern gein Got vnd allen seinen Heiligen, das er
seinen Gotshaws nichts entziehen. noch empfallen sull lassen
euch von seinem Gotshaws nichtsnicht verkeren noch vbertrag
euch an sull werden, noch seins Gotshaws nichts entziehen sull
lassen Also gnedigr Herr (wie seyt) je der lezmeinl Herren von
Rom (Recht herkumen) confirmiert hat je seyt auch der dem er einen
Eyd getzworen hat sein Gotshaws treulich zuregieren
vnd zuhalten als denn derselbig eid innhelt (Gnedig Herr wir
habent euer vorvordr das wirdig Gotshaws (zu Berchtesgadn)
ingrosse beswerung braucht dz es ein gütter tail noch heut
innstet vnt grosser geltschuld, da euer gnad vellicht mitschuldig
an ist Also gnedig Herr sul euer gnad als got vnd des wirdigen
Gotshaws ein vnderbeuogner sein, vnd euer gnad (meins Herren
(zu Berchtesgadn) entsetzen, vnd er denn noch nit hett, nach
innhalt des Saltzburgs vnd seiner freyhaitten, dannt mein Herr
sind eyd gemain ein, vnd das derselbig eyd, den er einen gnadi
geschworen hat, sein beleib, vnd nicht swern, vnd setzt das alles
einem Herr vnd sich zu seiner verzeyh, zu einen gnadi vnd zu
einer verstentnisse

8.